

Plenarvortrag 1:

Christine Magosch, Herder Institut, Leipzig

Der Einsatz von Bildern im DaF-Unterricht

In einer von Bildern dominierten Lebenswelt wird oftmals konstatiert, dass die Folge der Bilderflut ein flüchtiger Blick, eine Blindheit fürs Detail sei. Diesem Negativbild entgegenwirkend gibt der Vortrag durch zahlreiche Beispiele einen kleinen Einblick in die Vielfalt und Wichtigkeit von visuellen Medien im Lehr-Lerndiskurs, beleuchtet aber auch kritisch mögliche Gefahren des Bildeinsatzes. Im Mittelpunkt des Vortrags und der Diskussion stehen die Förderung von Diskurskompetenz sowie einer *visual literacy* durch visuellen Medieneinsatz in Theorie und Praxis.

Plenarvortrag 2:

Dr. Tina Welke, Universität Wien

(Film)Welten sichten und deuten. Vom Hör-Seh-Verstehen zum Filmverstehen im Fremdsprachenunterricht

Ausgehend von den derzeitigen Fachdiskussionen um die Einbeziehung von Film im Fremdsprachenunterricht werden im Vortrag Hör-Seh-Verstehen als 5. Fertigkeit, die Möglichkeiten kulturreflexiven Lernens und in eingeschränktem Maße die Vermittlung von Medienkompetenz behandelt. Anhand einiger Beispiele wird illustriert, dass die Einbeziehung beziehungsweise Thematisierung filmischer Artefakte sowohl der Sprachentwicklung und Sprachbeherrschung als auch der Persönlichkeitsentwicklung und –entfaltung zugutekommt. Im Fremdsprachenunterricht ermöglichen filmische Angebote Außen- und Innenwelten, Realität und Imagination, Kunsterfahrung und Selbsterfahrung der SchülerInnen miteinander zu verbinden. Auf diese Weise werden verschiedene Erfahrungshorizonte und -situationen authentisch in den Unterricht einbezogen und der Reflexion zugänglich gemacht.

Workshop 1:

Christine Magosch: "Lernwelten verändern sich - Lehrwelten auch!" (A. Pfeil, Fremdsprache Deutsch, 53/2015).

Während unser Alltag stark durch die Nutzung digitaler Medien und Geräte geprägt ist, findet die Digitalisierung nur langsam Einzug in den Unterricht. Der Workshop nutzt neue Möglichkeiten digitaler Technologien, wie *Virtual Reality* durch 360°-Bilder, um den Mehrwert und vielleicht auch die Grenzen für einen ‚authentischen‘ Fremdsprachenunterricht zu beleuchten und zu diskutieren.

Workshop 2:

Esther Geerse: “Bild und Grammatik”

Wir kennen es alle: Obwohl Grammatikregeln zimal erklärt werden, merken sich die SchülerInnen die Regeln nicht lange und können sie diese oft nicht richtig anwenden. Dennoch ist bei Sätzen, die über Chunks hinausgehen, Einsatz von Regelwissen gefragt: Um einen Satz wie *Kommst du mit ins Schwimmbad?* korrekt formulieren zu können, werden mehrere Gedankenschritte durchlaufen und Entscheidungen getroffen. Ein komplexer Vorgang! Da können Visualisierungen helfen. Im Workshop werden Visualisierungsmöglichkeiten vertieft, die das Verstehen, Behalten und Abrufen von Regeln erleichtern können.

Workshop 3:

Doris Abitzsch: “Kulturbezogenes Lernen mit Fotos”

Bilder und insbesondere Fotos eignen sich besonders gut zum kulturellen Lernen im Fremdsprachenunterricht. Sie zeigen (in den meisten Fällen) Wirklichkeit(en) und spielen für ganz unterschiedliche Zielgruppen in einem Zielsprachenland eine wesentliche Rolle für den Austausch miteinander, für Meinungsbildung und Zugehörigkeit. In diesem Workshop schauen wir uns die Bedeutung von Bildern/Fotos in Bezug auf den Diskurs in deutschsprachigen Ländern an: Was lernt man mit ihnen über ZielsprachensprecherInnen und die Gesellschaft in Ländern, in denen die Zielsprache gesprochen wird? Wir sehen uns Material an und diskutieren den Mehrwert von Bildern/Fotos für das Fremdsprachenlernen im Allgemeinen und das kulturelle Lernen im Besonderen.

Workshop 4:

Eveline Kester: “Bild und produktive Fertigkeiten”

Der Einsatz von Bildern spielt eine wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht. Visuelle Darstellungen können methodisch und didaktisch sinnvoll eingesetzt werden. Aber welches Bild benutzt man für welchen didaktischen Zweck und wie fördert man die visuelle Kompetenz im Fremdsprachenunterricht? In diesem Workshop werden wir anhand von Materialien und Unterrichtsvorschlägen den Mehrwert von Bildern in Kombination mit dem Einsatz produktiver Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) beleuchten.

Workshop 5:

May Blank: “Landeskundevermittlung mit Comics”

Was beschäftigt deutsche Teenager? Wie war es, in der DDR aufzuwachsen? Stimmen die Klischees über Deutschland? Besonders in der Unterstufe sind Comics ein wunderbares Medium für das kulturelle Lernen. Die für den Comic einzigartige Verbindung aus Bild und Text ermöglicht es SchülerInnen, komplexe Themen zu

erschließen. In diesem Workshop werden Didaktisierungen zu den Comics „drüben“ von Simon Schwarz und „Penner“ von Christopher Burgholz simuliert und anhand dieser Simulation Methoden erarbeitet, um selbst Comics für den Unterricht vorzubereiten.

Workshop 6:

Dr. Tina Welke: “Durch die Bilder hab ich besser verstanden“.

Die Arbeit mit filmischen Texten im Fremdsprachenunterricht bietet die Möglichkeit, an die Sehgewohnheiten der SchülerInnen anzuknüpfen und das darin liegende Potential für das Sprachenlernen zu nutzen. Dabei ist filmbezogener Unterricht grundsätzlich auf allen Niveaustufen möglich und kommt sowohl heterogenen SchülerInnengruppen als auch verschiedenen Lerntypen entgegen.

Im Workshop werden anhand konkreter Filmbeispiele unterschiedlicher Genres und Formate verschiedene unterrichtspraktische Aufgaben und Übungsformen präsentiert, sowie Kriterien für den Einsatz von filmischen Texten im Unterricht diskutiert.

Workshop 7:

Anke Poschmann: “Das Auge lernt mit – Visualisierte Wortschatzarbeit”

Wörter sind die Grundbausteine einer Sprache. Wörter und Redemittel müssen eingeführt, semantisiert und regelmäßig wiederholt werden, damit wir unseren Wortschatz erweitern und auch anwenden können. Der Einsatz von Visualisierungen kann den Lernprozess hierbei sinnvoll unterstützen. Welche Chancen und Fallstricke gibt es beim Einsatz von Wortschatzvisualisierungen? Wie lassen sich diese Visualisierungen im Unterricht einsetzen und mit rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten kombinieren? Mithilfe aktivierender Arbeitsformen werden wir ausgewählte Beispiele in die Praxis umsetzen.

Workshop 8:

Elisabeth Lehrner: “Buchverfilmungen und Videoclips”

Literatur im Fremdsprachenunterricht lesen – das ist eine Herausforderung für Lehrkräfte und SchülerInnen. Über welche Themen lassen sich SchülerInnen zum Lesen von literarischen Texten motivieren? Wie kann man das Lesen mit anderen Fertigkeiten kombinieren? Auf diese Fragen suchen Lehrkräfte eine Antwort, wenn sie ihre SchülerInnen an das Lesen heranführen wollen. Die audio-visuelle Darstellung von literarischen Texten lässt sich nutzen, um sowohl das literarische als auch das sprachliche Lernen zu fördern. In diesem Workshop werden wir einige Songs/Videoclips und Buchverfilmungen besprechen und den Mehrwert anhand von handlungs- und produktionsorientierten Aufgabenformen ausloten.